

JANUAR BIS FEBRUAR 2018

VORTRAG, JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Montag, 22.1.2018, 19.30 Uhr
Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2
Dr. Philip Zöls, München:
Einwanderungsstadt München
Die Migration in den städtischen Debatten der ersten Nachkriegsjahre

Schon 1972 verkündete der damalige Münchner Oberbürgermeister Hans-Jochen Vogel:
„München ist Einwanderungsstadt.“

Das mag manche erschrecken, aber es ist die Wahrheit.“

In dem Vortrag wird die Entwicklung der städtischen Migrationspolitik vorgestellt, ausgehend von den Debatten über Displaced Persons in den 1950er Jahren bis zu den Diskussionen über München als Einwanderungsstadt in den 1970er Jahren.

Überraschend sind dabei nicht nur die zahlreichen Parallelen zu heutigen Debatten, sondern vor allem die damals präsentierten Lösungsansätze und Vorschläge.

Montag, 19.2.2018, 19.30 Uhr
Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2
Peter Rink, Wasserburg:
Heimatverein und ISEK
Im Anschluss Jahreshauptversammlung

Bei der Jahreshauptversammlung stehen in diesem Jahr die satzungsgemäß vorgeschriebenen Berichtspunkte an. Zuvor wird Peter Rink aus Sicht des

Heimatvereins und als Teilnehmer der Lenkungsgruppe über das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) für Wasserburg berichten.



JANUAR BIS MÄRZ 2018

GEDENKVERANSTALTUNG, VORTRAG, WASSERBURGER VOLKSMUSIKTAGE

Erinnerung Gedenken

Die Stadt Wasserburg a. Inn lädt Sie herzlich zu folgenden öffentlichen Gedenk- und Erinnerungsveranstaltungen ein:

Samstag, 27. Januar 2018, 10.00 Uhr
Altstadtfriedhof im Hag

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Zum Gedenken an die ehemals in den städtischen Friedhöfen im Hag und St. Achatz bestatteten Zwangsarbeiter, die während und kurz nach der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Wasserburg verstorben sind, bringt die Stadt Wasserburg a. Inn eine Gedenktafel an. Es spricht Herr 1. Bürgermeister Michael Kölbl. Die öffentliche Einweihung der Gedenktafel wird durch ein ökumenisches Gedenken begleitet.

Montag, 26. Februar 2018, 19.30 Uhr
Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2

Forschungen zur NS-Zwangsarbeit im Rahmen der Historischen Erinnerungsarbeit der Stadt Wasserburg a. Inn

Matthias Haupt, Wasserburg mit Joey Rauschenberger und Philipp T. Haase, Heidelberg

Beim Vortrag wird die Erinnerungsarbeit der Stadt und des Heimatvereins Wasserburg vorgestellt und über den derzeitigen Forschungsstand zur NS-Zwangsarbeit in unserem Stadtgebiet sowie der unmittelbaren Umgebung berichtet. In einem Ausblick wird erläutert, welche ergänzenden Forschungsarbeiten derzeit durchgeführt werden, die voraussichtlich Anfang 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Montag, 19.3.2018, 19.30 Uhr
Gemeindehaus der Ev.-Luth. Kirche Wasserburg, Surauerstr. 3
Veranstaltung im Rahmen der Volksmusiktage
Referenten / musikalische Gestaltung: Ernst Schusser, Eva Bruckner u.a.
„Nun will ich aber heben an ...“
Reformation und Gegenreformation im Gesang

Seit Jahren beschäftigt sich das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern im „Historischen Arbeitskreis“ mit Liedern der letzten 500 Jahre, ihren Aussagen und ihrem Wirklichkeitsbezug. Mit historischen Volksliedern nähern sich die Vortragenden gemeinsam mit allen singfreudigen Zuhörern der Zeit der Reformation und Gegenreformation an und betrachten den Reformator Dr. Martin Luther (1483–1546) im Spiegel der Lieder und der geschichtlichen Fakten. Da geht es etwa um die Ballade vom Tannhäuser, in der schon um 1500 die Autorität der Amtskirche infrage gestellt wird, oder um die (fiktive) Einkehr Luthers im Münchner

Gasthaus „Zur Hölle“, verbunden mit einer unbezahlten Zeche. Aber auch die Lieder der evangelischen Salzburger „Exulanten“, die in den 1730er Jahren ihre Heimat verlassen mussten, werden „singerisch“ erlebt. Das Volksmusikarchiv stellt Liederblätter zum Mitsingen zur Verfügung.



APRIL BIS MAI 2018

VORTRAG, EXKURSION

Montag, 23.4.2018, 19.30 Uhr
Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2
Dr. Gerald Dobler, Wasserburg:
Die Pfarrkirche in Eiselfing und ihre mittelalterlichen Wandmalereien

St. Rupert in Eiselfing ist eine Urfparrei, deren Geschichte sich bis in das 9. Jahrhundert zurückverfolgen lässt und die ein großes Gebiet von Wasserburg bis Griesstätt umfasste. Der östliche

Teil des Langhauses und der Turm der Kirche gehen im Kern noch in romanische Zeit zurück. Im 15. Jahrhundert wurde ein neuer Chor errichtet, das zu vor flach gedeckte Langhaus erhielt ein Gewölbe. Neben zwei wiederfreigelegten Wandgemälden im Kirchenraum haben sich über dem spätgotischen Langhausgewölbe und über der barocken Sakristei umfangreiche Malereien von der Frühgotik bis zur frühen Neuzeit erhalten. Die z. T. sehr schwer zugänglichen Malereien im Dachraum wurden nie überarbeitet. Der Vortrag wird die Baugeschichte der Kirche und die mittelalterlichen Wandmalereien näher beleuchten, die im Rahmen der Sanierungsarbeiten der letzten Jahre näher untersucht werden konnten.



Samstag, 12.5.2018 (ganztägig)

Exkursion in die Benediktinerabtei Scheyern mit Peter Rink, Wasserburg

Die Fahrt führt uns nach Scheyern, dem Stammsitz der Wittelsbacher. Im Jahr 1119 zog Graf Otto V. von Scheyern als Graf von Wittelsbach in die gleichnamige Burg ein und wandelte seine nunmehr ungenutzte alte Burg in Scheyern in sein Hauskloster mit Grablege um. Das Kloster übergab er den Benediktinern vom Petersberg (inzwischen ein Ortsteil der Gemeinde Erdweg).

1843 ist Scheyern wieder Abtei. Bei dieser Fahrt wird es eine ausführliche Besichtigung des Klosters geben, aber auch Gelegenheit zu eigener Erkundung der Umgebung.



JUNI BIS JULI 2018

EXKURSIONEN

Samstag, 23.6.2018 (ganztägig)

Nationalsozialismus in München: Exkursion in das Münchner Stadtmuseum mit Peter Rink, Wasserburg

München war 1919/20 der Gründungs-ort der NSDAP und bis 1945 Sitz ihrer Reichsleitung. Hier starteten Adolf Hitler und andere maßgebliche Akteure des NS-Regimes ihre politische Laufbahn. Seit 1933 trug München den Titel „Hauptstadt der Deutschen Kunst“

und seit 1935 „Hauptstadt der Bewegung“. Hier wurden rassistische und militärische Angriffsprogramme entworfen, wurde die Ausschaltung der politischen Opposition und unliebsamer Kunststrichtungen betrieben, mit Dachau eines der ersten Konzentrationslager errichtet und die systematische Verfolgung des Judentums in Gang gesetzt. Wer Widerstand leistete, wurde verfolgt, gefoltert oder hingerichtet.

Die Exkursion beinhaltet eine Ausstellungsführung im Münchner Stadtmuseum und die Möglichkeit, das Museum auf eigene Faust zu besichtigen. Daneben bleibt den Teilnehmern auch noch ausreichend Zeit für eigene Erkundungen in der Stadt.



Samstag, 28.7.2018 (ganztägig)

Fahrt zur Bayerischen Landesausstellung „Mythos Bayern“ in Ettal mit Sonja Fehler, Wasserburg

Wer sich ein Bild Bayerns vor seinem geistigen Auge zeichnet, der denkt vor allem an Oberbayern: Die Gebirge, die Seen, die Wälder, die Trachten, das Brauchtum und das Bier. All das findet sich in der Zugspitz-Region und hochkonzentriert an einem Fleck: rund um Kloster Ettal. Der Mythos Wald ist ein Stück weit auch der Mythos Bayerns. Der Wildschütz verkörpert die Freiheit und steht als Symbol der Widerstandskraft. Der Gebirgswald der Zugspitz-Region hat die Idee der Nachhaltigkeit geboren und bis heute ist diese tief in den Menschen verankert. Hier in der Grenzregion zwischen Bayern und Tirol, umgeben von Bergen und Wäldern, ist die Landesausstellung in Kloster Ettal wunderbar angesiedelt.



AUGUST 2018

MEHRTAGESFAHRT

Montag, 27.8.2018 mit Freitag, 31.8.2018 (5 Tage)

Mehrtagesfahrt nach Graz und in die Steiermark mit Peter Rink, Wasserburg

Unsere Mehrtagesfahrt 2018 wird uns nach Graz und in die Steiermark führen. Standort wird das Hotel Weitzer in Graz sein.

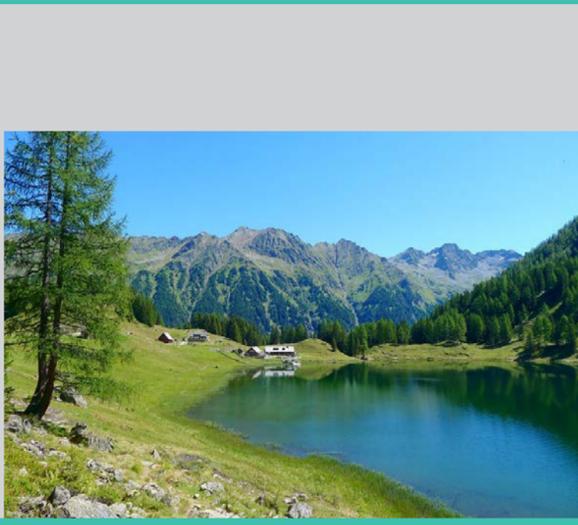
Für die Fahrtteilnahme ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Die Unterlagen hierzu werden ab März 2018 mit der detaillierten Reisebeschreibung erhältlich sein.

Von hier aus wollen wir der steirischen Kultur ein wenig nachspüren und werden u. a. eine ausgiebige Führung durch die Stadt Graz genießen.

Ab Beginn des Jahres 2018 werden bereits verbindliche telefonische Reservierungen für die Fahrt entgegengenommen.

Ebenso werden wir die gotische Wallfahrtskirche Maria Straßengel besichtigen, die Hundertwasserkirche in Bärnbach, das Zisterzienserstift in Neuberg/Mürz und die Riegersburg, welche die Türken „die stärkste Festung der Christenheit“ nannten. Auch die berühmte Benediktinerabtei Admont steht auf dem Programm.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.



SEPTEMBER BIS OKTOBER 2018

VORTRÄGE

Montag, 17.9.2018, 19.30 Uhr
Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2

Dr. Christoph Nonnast M. A., Jena:
Das Armenwesen in Wasserburg im Spätmittelalter und Frühneuzeit

Die europäischen Gesellschaften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit waren allesamt von Mangel geprägt.

Wohlstand breiterer Schichten, der jedoch keineswegs in jeder Gesellschaft erreicht wurde und wird. Der Umgang mit dem Mangel und dem Problem einer gerechten Verteilung der Ressourcen ist im Gegenteil ja bis heute ein weltweites Thema.

Erst seit der Industrialisierung im Verlauf des 19. Jahrhunderts bestehen die materiellen Grundlagen für den

Im Vortrag werden die Entstehung und die permanente Weiterentwicklung der zahlreichen wohltätigen Stiftungen der Stadt Wasserburg in der Vielgestaltigkeit ihrer Aufgaben und in ihren ausgeprägten Wandlungen im Verlauf der späteren Jahrhunderte beschrieben. Wie in vielen anderen Städten auch bestanden eine der mittelalterlichen Stiftungen, die Spitalstiftung, bis heute fort.

Montag, 8.10.2018, 19.30 Uhr
Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2

Peter Rink, Wasserburg:
Vor 50 Jahren – 1968

50 Jahre nach dem Jahr 1968 stellt sich die Frage: Was war damals geschehen, warum geschah es und was sagt uns diese Zeit heute? Die sogenannte „Studentenbewegung“ war ein Ereignis, das parallel in den USA und in Westeuropa stattfand. Der Protest gegen den mörderischen Vietnamkrieg der USA war ein wesentlicher Auslöser, aber auch die Unterstützung der Diktatur des Schah-Regimes im Iran durch die Bundesrepublik sorgte für Unmut, der sich nicht nur in Protest, sondern teilweise auch in Gewalt entzündete. Und natürlich war 1968 auch ein Generationenkonflikt: die Wut der Jugendlichen über eine obrigkeitstaatliche Gesellschaft, in der immer noch NS-Funktionäre

wichtige Ämter bekleideten, war deutlich zu spüren. Der Vortrag spürt den Ereignissen nach, so wie sie Peter Rink, der bis 1972 in Berlin lebte und Teil der Studentenbewegung war, erlebt und empfunden hat.



NOVEMBER BIS DEZEMBER 2018

VORTRAG, ADVENTSVERANSTALTUNG

Montag, 19.11.2018, 19.30 Uhr
Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2

Ferdinand Steffan M. A., Wasserburg:
Wasserburger Maler der Barockzeit – von den Pittenhartern bis zu Franz Mareis

Parallel zu den Bildhauerwerkstätten der Stadt, die sich von 1600 bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts lückenlos verfolgen lassen, gab es in Wasserburg natürlich auch Malerwerkstätten, die

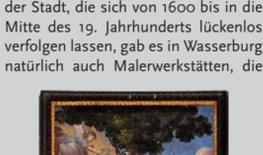
die Skulpturen der Bildhauer fassten, Gemälde anfertigten oder auch nur einfache „Anstreicherarbeiten“ übernahmen.

Ihre Auftraggeber waren das reiche Bürgertum, die Kirchen und die umliegenden Klöster, bei denen die Maler gleichsam zeit lebens als „Hauskünstler“ in Brot und Arbeit standen. Teilweise wurden sie auch an befreundete Klöster weiterempfohlen und schufen fernab ihrer Heimatstadt Fresken und Altarbilder, die kaum bekannt sind. Ein weiterer Bogen spannt sich von der Werkstatt der Pittenhartern über Matthias Strovogl und Gregor Sulzböck bis hin zu Franz Mareis, um nur die wichtigsten Vertreter zu nennen.

Montag, 3.12.2018, 19.30 Uhr
Rittersaal auf der Wasserburg
Adventsveranstaltung
Dr. Andrea Mayerhofer-Llanes, München:
Weihnachtsdarstellungen auf mittelalterlichen Textilien

Textile Ausstattungen in Kirchen unterlagen in der Regel einem Wechsel gemäß den Ereignissen des Kirchenkalenders. Für die Weihnachtszeit lieferte die Darstellung der „Anbetung der Heiligen Drei Könige“ ein beliebtes Motiv, das von Wirken und Sticken zur Gestaltung prächtiger Antependien

verwendet wurde. In der Textilabteilung des Bayerischen Nationalmuseums, die zu den umfangreichsten Fachsammlungen des Hauses gehört, haben sich kostbare Exemplare des 14. und 15. Jahrhunderts erhalten. Diese werden den Zuhörern bei Punsch und Plätzchen vorgestellt.



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Heimatverein für Wasserburg a. Inn und Umgebung (Historischer Verein) e.V. Postanschrift: Stadttarchiv Wasserburg, Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn. Der Jahresbeitrag beträgt 20 € für Einzelpersonen und 30 € für eine Familienmitgliedschaft (Ehepartner/Lebenspartner und deren Kinder bis zum 18. Lebensjahr), für Mitglieder in Ausbildung und Studium 10 €. Es wird eine Einzelmitgliedschaft b) einer Familienmitgliedschaft beantragt (zutreffendes unterstreichen). Namen, Geburtsdaten der Familienmitglieder:

Bitte freimachen

Hiermit bestelle ich den E-Mail-Newsletter des Heimatvereins: ja nein (bitte ankreuzen).

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Heimatverein, den Jahresbeitrag in Höhe von € von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimatverein auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Zahlungsart: Wiederkehrende jährliche Belastung.

Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber / beitretendes Mitglied): _____ Geburtsdatum: _____

Straße / Nr.: _____ PLZ: _____ Ort: _____

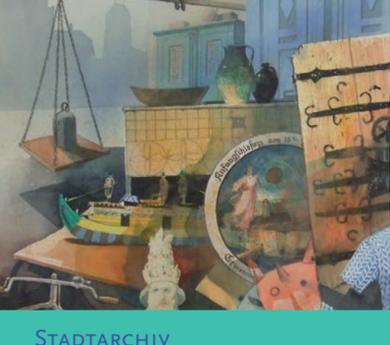
Telefon: _____ E-mail: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort: _____ Datum: _____ Unterschrift des Zahlungspflichtigen / Beitrittserklärenden: _____

Städtisches Museum

Das 1888 gegründete Museum hat während seiner bewegten Geschichte mehrfach seine Ausstellungsräume gewechselt und Veränderungen in den Sammlungsschwer-



punkten erfahren. Seit 1938 befindet es sich in einem alten Wasserburger Patrizierhaus in der Herrengasse. Auf vier Etagen stellt das Museum zahlreiche Themenbereiche im Umfeld der Stadtgeschichte dar. Sie reichen von der Vor- und Frühgeschichte der Region über die Darstellung reicher Patrizierfamilien in der frühen Neuzeit und der Innschiffahrt bis zum bürgerlichen Leben des 19. Jahrhunderts. Sonderausstellungen zu kunst- und kulturhistorischen Themen und Ereignissen der Stadtgeschichte runden das Programm ab. Im November eröffnen regelmäßig Sonderschauen zu weihnachtlichen Motiven. Museumspädagogische Angebote, Führungen und Veranstaltungen laden ein, das Haus kennenzulernen. Kleine Besucher erwartet eine Museumsrallye.

Bitte achten Sie auf die aktuellen Ankündigungen zu Veranstaltungen des städtischen Museums im Jahr 2018.

Termine und Informationen:

Städtisches Museum Wasserburg
Herrengasse 15-17
83512 Wasserburg a. Inn

Telefon: 08071 925290
Telefax: 08071 10570
E-Mail: heimatmuseum@stadt.wasserburg.de

Homepage: www.museum.wasserburg.de

Ansprechpartnerin:
Sonja Fehler, Museumsleiterin

STADTARCHIV

Stadtarchiv – Haus der Geschichte

Das Stadtarchiv Wasserburg ist Fachdienststelle für Fragen des städtischen Archivwesens und Fachdienststelle zur Erforschung der Stadtgeschichte. Die Archivbestände des Stadtarchivs Wasserburg sind nach Maßgabe der Archivsatzung prinzipiell öffentlich zugänglich und können im Lesesaal eingesehen werden. Zur Vorbereitung eines Archivbesuches kann die Beständeübersicht dienen, welche im Internet einsehbar ist und laufend Erweiterung erfährt. Zudem sind einige Online-Findbücher im Netz abrufbar. Die *Archivalie des Monats* bringt kurze Geschichten oder Erläuterungen zu aktuell er-

schlossenen bzw. ausgewerteten Archivalien. Die Beiträge sind ebenfalls im Internet veröffentlicht.

Für Schüler bieten das Stadtarchiv und das städtische Museum einen Geschichts- und heimatkundlichen Wettbewerb an. Für Studierende an Hochschulen gibt es einen Wissenschaftswettbewerb „science contest – local history and history of arts“.

Termine und Informationen:

Stadtarchiv Wasserburg
Kellerstraße 10
83512 Wasserburg a. Inn
Telefon: 08071 920369
Telefax: 08071 920371



E-Mail: stadtarchiv@stadt.wasserburg.de
Homepage: www.stadtarchiv.wasserburg.de

Ansprechpartner:
Matthias Haupt, Stadtarchivar

BIERKELLERFÜHRUNGEN



Bierkellerführungen mit Vortrag zur Geschichte der Wasserburger Bierkeller

Buchbar auch als spezielle Kinderführung! Der Treffpunkt für die Bierkellerführungen ist im Gebäude des ehemaligen Bruck-Bräu (Kellerstraße/Ecke Salzburger Straße). Zur Einführung gibt es eine interessante Dokumentation (Multimedia-Vortrag) mit historischen Bildern und kurzen Filmszenen. Anschließend werden die Besucher durch das Labyrinth der sieben ehemaligen Sommerbierkeller geführt. Die Wasserburger Bierkatakomben und das darin eingerichtete Museum sind im Rahmen von regelmäßigen Führungen zu besichtigen. Eintritt 6 €, ermäßigt 3 €. Gruppenführungen können für 20 bzw. 40 Personen gebucht werden.

Öffentliche Führungstermine 2018:

Samstag	20. Januar 2018	10:00 Uhr
Freitag	16. Februar 2018	19:00 Uhr
Samstag	17. März 2018	10:00 Uhr
Samstag	21. April 2018	10:00 Uhr
Donnerstag	10. Mai 2018	10:00 Uhr
Freitag	25. Mai 2018	19:00 Uhr
Samstag	23. Juni 2018	10:00 Uhr
Samstag	14. Juli 2018	10:00 Uhr
Samstag	18. August 2018	10:00 Uhr
Freitag	14. September 2018	19:00 Uhr
Freitag	12. Oktober 2018	19:00 Uhr
Samstag	17. November 2018	10:00 Uhr
Freitag	7. Dezember 2018	19:00 Uhr
Samstag	29. Dezember 2018	10:00 Uhr

Buchung, Anmeldung, Termine und Info ansonsten nur unter Telefon: 08071 10522
Homepage: www.bierkatakomben.wasserburg.de

HEIMAT AM INN

Heimat am Inn

Die „Heimat am Inn“, unsere Publikationsreihe mit Arbeiten aus der Heimatforschung, erscheint regelmäßig: Die aktuelle Ausgabe, Nr. 35/36, wurde im Januar 2017 veröffentlicht. Ein Sonderband zur Konfessionsgeschichte des Raumes Wasserburg ist im November 2017 erschienen. Die Bände und Sonderbände der Heimat am Inn, soweit nicht vergriffen, sind in

der Bücherstube Wasserburg, in der Buchhandlung Herzog oder im sonstigen Buchhandel sowie im Stadtarchiv Wasserburg erhältlich. Ein Aufsatzverzeichnis sämtlicher seit dem Beginn der Reihe 1927 erschienener Beiträge ist in Band 33/34 enthalten. Ausführliche Informationen zu der seit 1980 erschienenen neueren Reihe der Heimat am Inn (mit Aufsatzverzeichnis) erhalten Sie auch unter:

<http://www.wasserburg.de/heimatverein/publikationen>

Im Internet finden Sie neben allen seit 1927 in der Heimat am Inn veröffentlichten Aufsätzen viele andere Werke zur Wasserburger Geschichte nahezu vollständig verzeichnet („Wasserburg Bibliographie“):

<http://www.wasserburg.de/stadtarchiv/archivbestaende/presenzbibliothek/>



HEIMAT AM INN

Hiram Kümper
ZWISCHEN LANDESHERREN UND LAIENKELCH
EVANGELISCHE BEWEGUNG UND GEGENREFORMATION IN WASSERBURG AM INN



Heimatverein (Historischer Verein) e. V. für Wasserburg am Inn und Umgebung (Herausgeber) in Verbindung mit der Stadt Wasserburg am Inn und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wasserburg am Inn: **Hiram Kümper: Zwischen Landesherren und Laienkelch. Evangelische Bewegung und Gegenreformation in Wasserburg am Inn, Sonderband der Schriftenreihe Heimat am Inn, Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des Wasserburger Landes, Wasserburg 2017, ISBN: 978 3 943911 13 8, Softcover, 152 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen, 13,90€.**

Im November 2017 erschien mit dem Sonderband der Heimat am Inn erstmals eine Monographie zur Geschichte der Evangelischen Bewegung des 16. Jahrhunderts und der Gegenreformation in Wasserburg am Inn.

Von Wittenberg und Zürich aus hatte sich die evangelische Bewegung im alten Bayern rasant verbreitet. Die Wittelsbacher Herzöge verhielten sich demgegenüber zunächst abwartend, schlugen nach Bann und Achtung Luthers aber bald einen deutlich gegenreformatorischen Kurs ein, sahen sie darin doch nicht nur eine Verpflichtung der alten Kirche gegenüber, sondern auch eine Möglichkeit, den herrschaftlichen Zugriff auf ihr Territorium zu verstärken.

In diesem Spannungsfeld zwischen Kirche, Herrschaft und bürgerlicher Selbstbestimmung spielt sich auch die Wasserburger Konfessionsgeschichte des 16. Jahrhunderts ab. Früh wurde hier evangelisch gepredigt – und ebenso früh und mit großer Härte griffen auch die Herzöge aus München durch. Zwischen den 1520er und 1570er Jahren erleben wir zwischen städtischen Eliten und kirchlichen Amtleuten ein zähes Ringen um die kirchlichen Zustände in der Stadt: mehrere Religionsmandate, wiederholte Visitationen, Buchrazziden und sogar offenen konfessionsbedingte Eingriffe in die Ratswahl konnten die Wasserburger jedoch nur sehr langsam zum altgläubigen Observanz zurückbringen. Rund ein halbes Jahrhundert hat es insgesamt gedauert, bis die evangelische Bewegung in der Innstadt endlich zurückgedrängt war. Das Heft zum Reformationsjubiläum 2017 nimmt die Leserinnen und Leser mit in ein bewegtes Stück Stadtgeschichte und zeigt, wie das weltgeschichtliche Ereignis Reformation in unserer Region gewirkt hat. Die vorgelegte Forschungsarbeit wurde vom Heimatverein Wasserburg als wissenschaftliche Preisauslobung in Zusammenarbeit mit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde und dem Stadtarchiv initiiert. Ziel war, das Wissen um die Reformationsgeschichte des hiesigen Raumes zu erweitern.

EREIGNISSE IN WASSERBURG UND UMGEBUNG VOR 100 JAHREN

- 1918, 12. Januar**
Die Bahn nach Reitmehring und der Omnibus nach Schnaitsee bleiben wegen starker Schneeverwehungen stecken. (WA 1918 Nr. 6)
- 1918, 15. Januar**
Infolge der Schneeverwehungen musste die Bahnstrecke Wasserburg-Stadt – Grafling gesperrt werden. (WA 1918 Nr. 7)
- 1918, 21. Februar**
Magistrats-Sitzung vom 8. Februar: Die Stadt erklärt ihren Beitritt zum „Zweckverband für Innwasserkräfte und Innschiffahrt“ in Rosenheim. Jahresbetrag 50 Mark. (WA 1918 Nr. 23)
- 1918, 21. März**
Es sind 18 Soldaten eingetroffen, um bei der vom Straßen- und Flussbauamt Rosenheim seit Januar am Inn betriebenen Herstellung von Betonufermauern an Stelle der baufälligen Holzarchen längs der Anwesen Meyer (Meyer-Bräu und Springer), Stautner,

- Obermayr, Ruepp sowie des Bezirksamtsgartens mitzuhelfen. Mangels anderer Hilfskräfte wurden sie vom Heer zur Verfügung gestellt, um vor Beginn des Innhochwassers die Ufermauern noch so weit auszuführen, dass Hochwasserschäden an den genannten Grundstücken und Häusern nicht mehr zu befürchten wären. (WA 1918 Nr. 35)
- 1918, 25. Mai**
Das Städtische Schwimmbad in der Vorstadt St. Achaz soll am 1. Juni in Betrieb genommen werden. (WA 1918 Nr. 61)
- 1918, 16. Juli**
Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank [heute Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG] errichtet in Wasserburg eine selbständige Filiale, nachdem sie die Bankgeschäfte der Firmen George Mayr und Josef Kastner übernommen hat. (WA 1918 Nr. 83)
- 1918, 26. September**
Magistrats-Sitzung vom 30. August: Die Jagd der Stadtgemeinde wird ab 1. Januar 1919 an den Privatier

- Karl Niezoldi um 400 Mark weiterverpachtet. (WA 1918 Nr. 114)
- 1918, 9. November – Samstag – Revolution**
Bayern ist zur Republik ausgerufen. Eine außerordentliche Sitzung der Städtischen Kollegien benennt zur Wahrung der Interessen der Gemeinde eine 7-köpfige Abordnung in den zu wählenden Arbeiterrat. Die Ortspolizei wird der Kontrolle des Soldatenrates unterstellt. Öffentlicher Aufruf des Arbeiter- und Soldatenrates zur Bewahrung von Ruhe und Ordnung. (WA 1918 Nr. 133 und 1918 Nr. 135)
- 1918, 6. Dezember**
Festlicher Empfang des aus dem Felde heimkehrenden 26. Infanterie-Regiments durch die Stadtverwaltung, Bezirksamts-, Soldatenrats- und sonstige Abordnungen und Vereine unter zahlreicher Anteilnahme der Bevölkerung mit Salutschüssen und Glockenläuten. (WA 1918, Nr. 145)

Quelle: Stadtarchiv Wasserburg, „Kirmayer-Chronik“ (Wasserburger Anzeiger).

ANMELDUNGEN

Bitte achten Sie auf die ausführlichen Ankündigungen der Veranstaltungen in der Presse und auf unserer Homepage. Programmänderungen werden möglichst vermieden, sind jedoch eingedenk der weit im Voraus geplanten Veranstaltungen im Rahmen eines Jahresprogramms nicht ganz auszuschließen.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Fahrten sind unbedingt erforderlich beim Stadtarchiv Wasserburg unter Tel. 08071 920369.

Der Jahresbeitrag beträgt 20 € für Einzelpersonen, für Personen in Ausbildung die Hälfte. Diese Verbilligung gilt auch bei Fahrten (ausgenommen Mehrtagesfahrt). Der Beitrag für eine Familienmitgliedschaft (Ehepartner/Lebenspartner und deren Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) beträgt 30 €.

BANKVERBINDUNG

Bankverbindung:
Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn
IBAN: DE75 7115 2680 0000 0109 00
BIC: BYLADEM1WSB (Mitgliedsbeiträge, Buchverkäufe, Fahrtanzahlungen, Spenden etc.)
Post:
Heimatverein Wasserburg
c/o Stadtarchiv Wasserburg
Kellerstraße 10
83512 Wasserburg a. Inn
Telefon: 08071 920369
Telefax: 08071 920371
E-Mail: stadtarchiv@stadt.wasserburg.de
Homepage: www.heimatverein.wasserburg.de

POST

IMPRESSUM

Impressum:
Herausgeber: Heimatverein Wasserburg
Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Haupt
Konzept und Gestaltung: Dr. Gerald Dobler
Druck: Druckerei Weigand, Wambach und Peiker GmbH, Wasserburg a. Inn
Bildnachweis:
Titelbild: Stadt Wasserburg; Migration: Bundesarchiv; Jahreshauptversammlung/ISEK: Bavaria Luftbild Verlags GmbH; Stadtarchiv Wasserburg; Historische Erinnerungsarbeit: Amtsblatt Lk. Wasserburg 1941; Musik der Reformationszeit/Salzburger Exulanten: http://www.pfaenders.com/html/exulanten_bilder.html; Eiselfing, Kirche: Gerald Dobler; Scheyern: Rufus46/Wikipedia; Nationalsozialismus in München: Bundesarchiv/Wikipedia; Mythos Bayern: Gabriel Schachinger/Wikipedia; Graz und Steiermark: Pixabay; Armenwesen: Almosenordnung, Stadtarchiv Wasserburg; 1968: Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland; Wasserburger Maler: Ferdinand Steffan; Weihnachtsgestaltung: Bayerisches Nationalmuseum; Sonderband Heimat am Inn: Heimatverein



sparkasse-wasserburg.de

Vertrauen ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt und auch dauerhaft vor Ort ist.

Wir bleiben für unsere Kunden da und sind immer erreichbar. Ob in der Filiale in Ihrer Nähe oder online rund um die Uhr von zu Hause aus.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

Wenn's um Geld geht



Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg am Inn

